

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die
Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Dagmar Wiedemann
Kümmellstr. 7
20249 Hamburg

15.06.2011
BV-11-18
stu

Alternativantrag der CDU Fraktion zu TOP 6.6.

Betr.: Vertrag für Hamburg - Wohnungsbau

Sachverhalt

Am 07.06.2011 wurde den Fraktionen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord der „Vertrag“ vorgelegt, auf dessen Grundlage Wohnungsneubau stattfinden soll.

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksversammlung Hamburg Nord lehnt diesen Vertrag als Instrument für die Förderung des Wohnungsbaus ab.

Begründung:

Die Zielsetzung und die Notwendigkeit, in Hamburg mehr Wohnungen zu bauen ist unstrittig und entsprach auch der Politik des bis zum März 2011 im Amt befindlichen Senates.

Gleichwohl kann dem Vertrag in der vorliegenden Form aus mehreren Gründen nicht zugestimmt werden:

- Die Bezirksversammlungen waren nicht eingeladen, an den Verhandlungen teilzunehmen
- Die Rechte der Bezirksversammlungen werden nicht in einem ausreichenden Maße beachtet. Es ist zu befürchten, dass die Anzahl der Evokationen erheblich zunehmen wird und im Gegensatz zu den Ausführungen, die bezirkliche Planungshoheit nicht unberührt bleiben wird.
- Die Personalmittel zur Unterstützung der Bezirke sind unzureichend. Das gleiche gilt für die Planungsmittel und die Beteiligungsprozesse.
- Auch beim Auftretenden von Konflikten finden die Bezirksversammlungen keine Berücksichtigung
- Da es sich um eine Endfassung handelt, können nur noch Empfehlungen beschlossen werden, die nicht unbedingt Eingang in das Vertragswerk finden werden.
- Der Vertrag setzt in der Hauptsache auf Quantität und vernachlässigt die Qualität im Wohnungsbau

Die Bezirksversammlung droht Ihre Kompetenz zu verlieren, sich für den Wohnungsbau einzusetzen, der vor Ort gewünscht wird. Dies gilt für die Quantität wie auch für die Quali-

tät der Wohnungen, die gebaut werden sollen.

Großer Wert soll auf verträglichen Wohnungsbau gelegt werden mit einer guten Durchmischung der Förderwege und der Wohnungsgrößen. Der Wunsch nach unterschiedlichen Lebensformen soll im Wohnungsbau Widerhall finden. Dies soll z. B. weiterhin für die Berücksichtigung von Wohngemeinschaften gelten. Auch energieeffizientes

Bauen soll weiterhin angestrebt werden.

Dr. Andreas Schott
Fraktionsvorsitzender

Elisabeth Voet van Vormizeele